

Sprechfunkausbildung Freiwillige Feuerwehr Stadt Arnsberg



FWDV/DV 800 / 810

Sprechfunkerlehrgang Rechtliche Grundlagen -FWDV / DV 800/ 810-

Die **FWDV / DV 800 (Informations- und Kommunikationstechnik im Einsatz)**

regelt die „**technische Ausstattung im Fernmeldebetriebsdienst**“.

Die **FWDV / DV 810 (Sprech- und Datenfunkverkehr)**

regelt den „**Fernmeldebetriebsdienst**“.

- Einheitliche Regelung der **schnellen** und **sicheren** Übermittlung **dienstlicher** Nachrichten für alle Sprechfunkeilnehmer.
 - Effektive Zusammenarbeit **verschiedener** BOS Teilnehmer.
 - Grundlage für eine **einheitliche** und **umfassende** Ausbildung im Sprechfunkverkehr der BOS.
- **Wichtige Inhalte des Lehrgangs sind dort zu finden!**

Feuerwehrdienstvorschrift FWDV / DV 800

Informations- und Kommunikationstechnik im Einsatz

Stand 11/2017

**Zu finden im Downloadbereich beim
Institut der Feuerwehr NRW**

www.idf.nrw.de

Inhaltsverzeichnis

- Grundsätze
- **Allgemeines**
- Zuständigkeiten
- Beurteilung der Lage
- **Führung**
- **Befehlsgebung**
- **Zusammenarbeit**
- **Einsatzgrundsätze**
- Vorbereitende Maßnahmen
- Einsatzvorbereitung und – nachbereitung
- Einsatzplanung
- Sprach- und Datendienste
- Informations- und Kommunikationsverbindungen
- Technische/organisatorische Maßnahmen
- **Ausstatten von Befehlsstellen**
- Herstellen, Betreiben und Unterhalten von Informations- und Kommunikationsverbindungen
- Mitnutzung fremder Informations- und Kommunikationsnetze
- Maßnahmen bei Störungen
- Maßnahmen bei Sicherheitsvorfällen
- **Schulungsmaßnahmen**
- Arten der Nachrichten
- **Vorrangstufen**

Allgemeines

**Als Sprach- und Datendienste stehen insbesondere zur
Verfügung:**

- **Sprechfunk und Datenfunk**
- **Telefonie**
- **E-Mail**
- **Fax**
- **Intranet**
- **Internet**

Führung

- **Der luK-Einsatz ist Teil des Gesamteinsatzes und bei jeder Einsatzvorbereitung zu berücksichtigen. ...**
- **Der luK- Einsatz wird vom S6 geplant, geleitet und durchgeführt. ...**
- **Der Einsatzleiter trägt im Rahmen seiner Gesamtverantwortung auch die Verantwortung für den luK Einsatz und trifft die grundsätzlichen Entscheidungen.**

Befehlsgebung

Der IuK Einsatz wird geregelt durch

- **Den Befehl des Einsatzleiters**
- **Und erforderlichenfalls durch besondere Vorplanungen für den IuK Einsatz**

Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit anderen Behörden, Dienststellen oder sonstigen Stellen ist zu koordinieren

Einsatzgrundsätze

- ... **luK Technik ist grundsätzlich bis zum Abschluss des Einsatzes zu betreiben**
- ... **Die Kommunikation ist auf das unumgängliche Maß zu beschränken. Inhalte sind kurz und präzise abzufassen und zu übermitteln**
- ...**Bei fehlender luK-Verbindung oder deren Ausfall sind Maßnahmen zu treffen und zu dokumentieren, z.B.:**
 - **Standortwechsel**
 - **Nutzung von Redundanzen**
 - **Nutzung anderer Dienste**
 - **Persönliche Weiterleitung, z.B. über Melder**

Taktische Maßnahmen zur Fernmeldesicherheit:

- Funkstille** > z.B. beim Großeinsatz in einem Einsatzabschnitt
- Einschränkung** > z.B. Teilnahmeberechtigung nur für bestimmte Einheiten
- andere FM-Mittel** > z.B. Telefon (Festnetz oder Handy), Fax, ...
- Melder** > z.B. um den Funkkanal zu entlasten

Die Anordnung der Maßnahmen veranlasst der **taktische Führer**.

Unbefugten ist der Zutritt zu Fernmeldebetriebsstellen **nicht gestattet!**

Ausstatten von Befehlsstellen

Befehlsstellen sind so auszustatten, dass der Betrieb der erforderlichen Sprach- und Datendienste gewährleistet ist. Befehlsstellen können fest oder beweglich sein. ...

Empfehlung:

Ausrüstung für die Praxis im Fernmeldeeinsatz:

- Notizblock DIN A 5,
- Schreibzeug,
- Rufnamenverzeichnis für den örtlichen Bereich,
- Vorschriften / Bedienungsanleitungen.

Bei Einsatzleitungen (Lst. / ELW2) zusätzlich:

- Betriebsbuch,
- Nachrichtenvordrucke,
- Vordrucke Nachweisung.

Aufgaben des *Betriebspersonals* sind :

- gleichzeitiger **Betrieb mehrerer Sprechfunkgeräte** auf verschiedenen Gesprächsgruppen,
- **ständige Übersicht** der sich im Einsatz befindlichen Einheiten (evtl. Fernmeldeskizze führen),
- **ständiger Ansprechpartner** für die Leitstelle zu sein,
- Führung eines **Betriebsbuches**,
- sonstige **Unterstützung der Einsatzleitung**.

Kenntnis über:

- Die Verwendung von **Nachrichtenvordrucken**,
- die **Funkrufnamen** anrückender Fahrzeuge,
- **Einsatzpläne** und **Einsatzunterlagen**,
- Beschaffungsmöglichkeiten **weiterer Informationen**.

Betriebszeiten

- Sprechfunkbetriebsstellen im Einsatz müssen **ständig erreichbar** sein!
- **Sprechfunkgerät für Einsatzleiter** muss besetzt sein.
- **Ausnahmen** hierzu werden von der Betriebsleitung festgelegt.

Betriebsstörungen

Meldung an die Leitstelle / an den ELW bei:

- **Ausfall** einer Fernmeldebetriebsstelle,
- **Störung** von Fernmeldeverbindungen,
- Maßnahmen zur **Störungsbeseitigung**,
- **Wiederaufnahme** des Fernmeldeverkehrs .

Betriebsbuch (gem. FWDV / DV 800)

- Leitstellen **müssen** ein Betriebsbuch (BB) führen.
- Bei Sprechfunkstellen **kann** die Führung eines BB angeordnet werden.
- Erforderlichkeit eines BB besonders **bei großen Einsätzen**.
- **Stichwortartige** Führung des BB.
- **Wesentliche taktische Nachrichten** sind einzutragen.

Folgende Angaben **müssen** im BB enthalten sein:

- Datum - Zeit - Gesprächsgruppe
- Absender - Empfänger
- stichwortartiger Inhalt der Meldung

Musterbetriebsbuch

(Funkrufname)

Zeit	Gesprächs- gruppe	an	von	Inhalt	Vermerk

Schulungsmaßnahmen

Der Umgang mit LuK Mitteln, einschließlich der Einsatzmöglichkeiten, betrieblichen Regelungen und technischen Grenzen, ist zielgruppenorientiert in Aus- und Fortbildung ... zu vermitteln sowie in Übungen zu vertiefen.

- Finklehrgang**
- Standortausbildung (vor allem für AGT Träger und ELW Personal)**
- Spezialausbildung Fernmeldedienst**

Vorrangstufen

Mit Vorrangstufen soll signalisiert werden, dass der Absender seine Nachricht mit gesteigerter Priorität bearbeitet haben möchte

- **Einfache Nachrichten**
 - **Grundsätzlich ist jede Nachricht des Einsatzes eine einfache, sie wird nicht gekennzeichnet**

Vorrangstufen

Mit Vorrangstufen soll signalisiert werden, dass der Absender seine Nachricht mit gesteigerter Priorität bearbeitet haben möchte

- **Sofort Nachrichten**
 - **Kennzeichnung: Sofort oder SSS**
 - **Wird gekennzeichnet, wenn verzögerte Bearbeitung negative Auswirkungen hat auf z.b.:**
 - Mögliche Gefährdung von Personen
 - Möglicher erheblicher Sachschaden
 - Unvorhergesehene Einsatzverlagerung ohne akute Änderung der Gefährdungslage
 - **Die Nachricht wird vorrangig, aber nicht unverzüglich bearbeitet**

Vorrangstufen

- **Blitz Nachrichten**
 - **Kennzeichnung: Blitz oder BBB**
 - **Wird gekennzeichnet, wenn:**
 - Aufgrund einer unmittelbaren Gefahr für Leib und Leben einer Person unverzüglich Hilfe angefordert werden muss
 - Zur Bekämpfung von Kapitalverbrechen
 - Aufgrund einer unmittelbar bevorstehenden Katastrophe
 - Ein dringendes Interesse der öffentliche Sicherheit und Ordnung besteht
 - Notrufe (auch im Digitalfunk) entsprechen Blitz-Nachrichten
 - **Die Nachricht unterbricht andere Kommunikation und wird unverzüglich übermittelt.**

Feuerwehrdienstvorschrift FWDV / DV 810

Sprech- und Datenfunkverkehr

Stand 09/2018

Zu finden im Downloadbereich beim Institut der Feuerwehr NRW

Inhaltsverzeichnis

- **Digitaler Sprech- und Datenfunkverkehr**
- **Allgemeines**
- **Sprachdienste**
- **Datendienste**
- **Gateway und Repeater**
- **Rückfallbetrieb**
- **Satellitengestützte Positionsbestimmung**
- **Grundsätze**
- **Vorbereitung**
- **Durchführung**
- **Objektfunkanlagen**
- **Länderübergreifende Kommunikation**
- **Verschlüsselung mit BOS-Sicherheitskarte**
- **Programmierung von Endgeräten und Einstellungen im Netz des Digitalfunks BOS**
- **Maßnahmen bei Störungen**
- **Maßnahmen bei Verlust**
- **Sendezeitbegrenzung**
- **Schulungsmaßnahmen**
- **Nutzungs- und Betriebshandbücher**
- **Analoger Sprechfunkverkehr**
- ...
- **Funkalarmierung**
- ...
- **Statusmeldungen**

- **Inhalte sind Bestandteil des Funklehrganges und werden an den weiteren Terminen behandelt!**

Vielen Dank für Eure

Aufmerksamkeit!